

Dan Goggin

Schwester Robert Annes Musical-Kurs

(Sister Robert Anne's Cabaret Class)

Eine One-Nonnen-Show

Deutsch von BENJAMIN BAUMANN

F 1616

deutscher
theater
verlag 

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

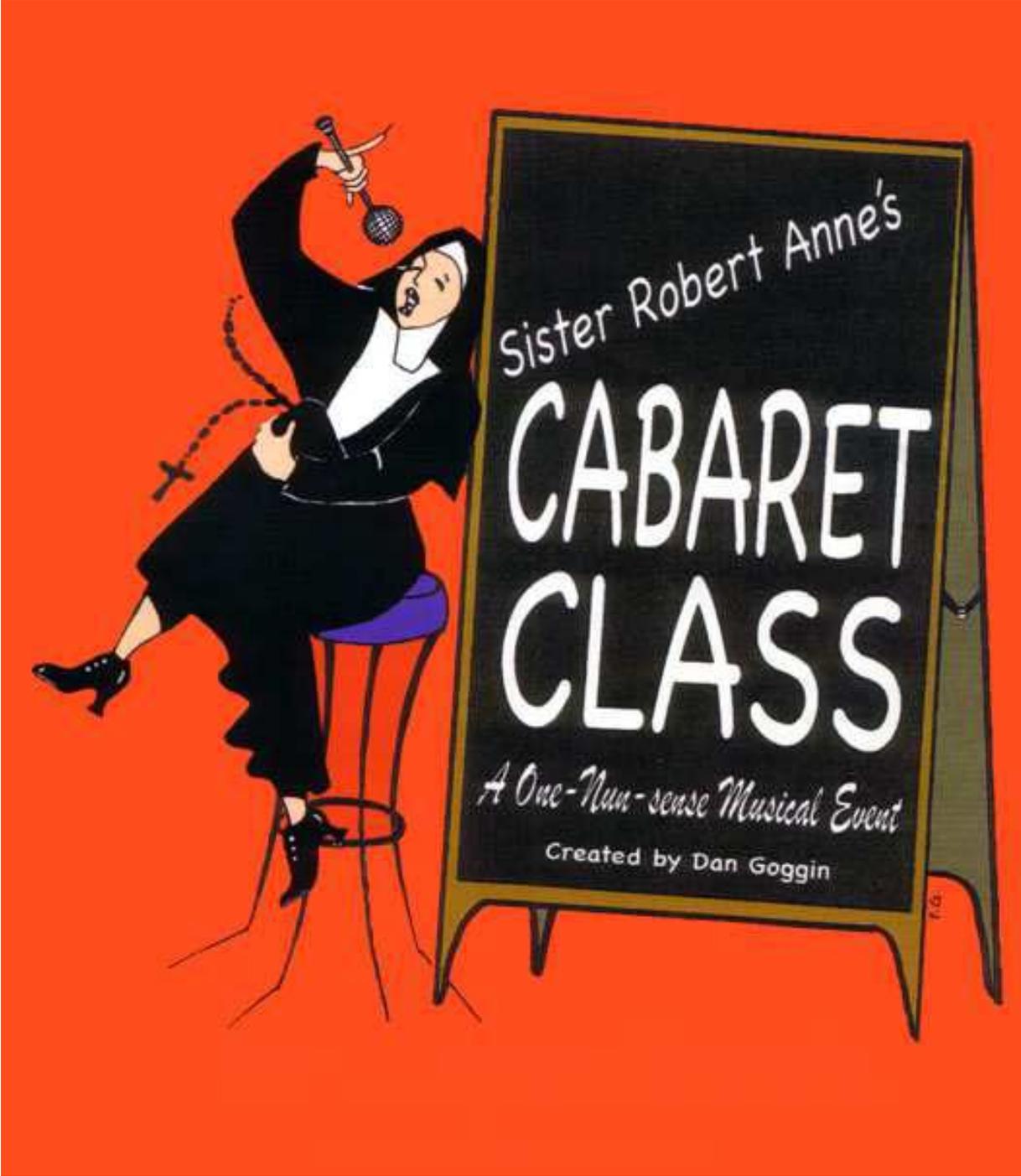
Schwester Robert Annes Musical-Kurs (F 1616)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main



Musikfolge

- | | | |
|--------|------------------------------------|--------------------------|
| 1. | HALLO, BIENVENUE! | <i>NUNSET BOULEVARD</i> |
| 2. | ODE AN DIE FREUDE | |
| 3. | ETHEL MERMAN | |
| 3A. | JULIE ANDREWS | |
| 3B. | ELVIS PRESLEY | |
| 4. | ICH SUCH EIN LIED FÜR MICH | <i>MESHUGGAH-NUNS</i> |
| 5. | OH, SUSANNA | |
| 6.-6A. | SERVIETTEN/COCKTAIL | |
| 6B. | MACHO-MUSIK | |
| 7. | SHA-NA-NA | |
| 8. | ICH WUCHS AUF IN BROOKLYN | <i>NUNSENSE JAMBOREE</i> |
| 9. | DIE ZWEITE GEIGE | <i>NUNSENSE</i> |
| 10. | DER COUNTRY ENUT | <i>NUNSENSE JAMBOREE</i> |
| 11. | DIE PADRE POLKA (INSTRUMENTAL) | <i>NUNSENSE II</i> |
| 12. | ZEILEN VON „ELVIS“ | |
| 13. | WHEN THE SAINTS GO MARCHING IN | |
| 14. | SCHAUT UNS ELVIS ZU? | <i>NUNSENSE II</i> |
| 15. | PHANTOM-THEMA | |
| 16. | WAS WURDE DAMALS AUS ...? | <i>NUNSET BOULEVARD</i> |
| 16A. | BABY JANE (PLAYOFF) | |
| 17. | WELCOME, BIENVENUE! (INSTRUMENTAL) | |
| 18. | JEDER TAG WIRD EIN FEIERTAG | <i>NUNSENSE JAMBOREE</i> |
| 19. | KATHOLISCHE ERZIEHUNG | <i>NUNSENSE</i> |
| 20. | ZWÖLF TAGE (UNTERMALUNG) | |
| 20A. | ZWÖLF TAGE (REFRAIN) | |
| 20B. | ZWÖLF TAGE VOR HEILIGABEND | <i>NUNCRACKERS</i> |
| 21. | ICH WÜNSCH MIR VON HERZEN | <i>NUNCRACKERS</i> |
| 22. | DANN VERLIESS ICH IHN | <i>NUNSENSATIONS</i> |
| 23. | ICH WÄR NUR MAL GERN EIN STAR | <i>NUNSENSE</i> |
| 23A. | EIN STAR (PLAYOFF) | |
| 24. | ICH KAM GERN HIERHER | <i>NUNSENSE II</i> |
| 25. | PADRE POLKA (APPLAUSMUSIK) | |
| 26. | STATT EINER BALLADE (ZUGABE) | <i>NUNSENSATIONS</i> |

Personen

SCHWESTER ROBERT ANNE wirkt in allen *Nonsense*-Teilen mit; sie ist die „abgebrühte“ Nonne, die in den Straßen von Brooklyn aufgewachsen ist. (Mezzosopran mit Belt)

FRANZISKANERPATER/NONNE am Piano.

Sister Robert Anne's Cabaret Class wurde am 10. Juli 2009 im Playhouse on the Green in Bridgeport, Connecticut, uraufgeführt. In der Produktion von Scott M. Robbins und Matt Schicker führte Dan Goggin selbst Regie. Die Titelrolle spielte Deborah Del Mastro als Schwester Robert Anne, begleitet von Leo P. Carusone als Franziskanerpater am Piano.

I. AKT

(Die Handlung verläuft in Echtzeit und kann nahezu in jede Örtlichkeit verlegt werden, vom professionellen Theaterraum bis zum Klassenzimmer. Nur wenige Dinge werden benötigt: ein Funk-Handmikrofon mit Ständer, ein Funk-Mikroport, ein (Bar-)Hocker, ein Lehrerschreibtisch mit Stuhl, ein Garderobenständer und eine Schultafel; dazu kommen ein paar einfache Requisiten und eine Schwester Maria Annette-Puppe – mehr braucht die Nonne nicht für ihren „Unterricht“. Siehe Anhang. Die Show kann mit Klavierbegleitung oder mit vier Musikern aufgeführt werden.)

SR. ROBERT ANNE tritt von rechts auf und wischt die Aufschrift auf der Tafel mit einem Schwamm weg.)

*Die Klassenfahrt zu WICKED fällt aus,
falls die Kerzenleuchter verschwunden bleiben.*

(Sie schreibt ihren Namen an die Tafel –)

Schwester Robert Anne

(und klickt mit ihrem „Blecfrosch“.)

SR. ROBERT ANNE

Okay, gerade sitzen! Augen nach vorne! Aufgepasst! Wie geht's Ihnen? Mein Name ist Schwester Robert Anne und ich möchte Ihnen gerne meinen Komplizen vorstellen: (Name des Pianisten/der Pianistin). *(Er/Sie tritt von rechts auf uns setzt sich ans Klavier.)* Also, normalerweise finden Sie uns an der Mount Saint Helen's-Schule in Hoboken, New Jersey; aber heute Abend (Nachmittag) ticken die Uhren anders. Heute Abend (Nachmittag) werden wir Ihnen beibringen, wie Sie als Darsteller Ihr eigenes Musical-Programm zusammenstellen. Doch auch falls Sie nicht beabsichtigen, in Kürze selbst auf die Bühne zu treten, hoffe ich, dass Sie unseren Unterricht genießen.

Nr. 1: HALLO, BIENVENUE!

Okay, ich weiß, welche Frage Sie sich nun stellen: „Was versteht eine Nonne vom Showgeschäft?“ Nun, es mag einige von Ihnen überraschen, aber ich bin nicht im Kloster groß geworden. Ich wurde in Brooklyn geboren, in New York, und bin im Hinterzimmer eines Jazzclubs aufgewachsen. Wissen Sie, da hat mein Vater gearbeitet. Er hatte eine Band, aber leider hat der Club nicht gut bezahlt, also musste meine Mutter zwei Jobs annehmen und ich war oft alleine – dort in diesem Club. Als mein Vater begriff, dass ich ein Lied aus voller Brust schmettern konnte, stellte er mich halsüberkopf auf die kleine Bühne, schneller, als jemand sagen konnte: „Für sowas ist sie zu jung.“ Und daher lautet die Antwort auf Ihre Frage: Ich weiß was übers Showgeschäft, weil das meine Wurzeln sind. Ich denke, ich war

etwa acht Jahre alt, als ich begriff, dass man bereits mit der Eröffnungsnummer das Publikum mitreißen sollte.

HALLO, BIENVENUE,
HEISS SIE WILKOMMEN HIER,
BENVENUTI, HUAN YING UND G'DAY.
NUN DENKEN SIE ALLE, HEY!
SIE GLAUBT, SIE IST JOEL GREY
UND MEINT, SIE SINGT SCHON AUF DEM „GREAT WHITE WAY“.

DOCH DAS IST NICHT ALLES HIER,
DENN BALD SCHON, DA FEIERN WIR,
ICH GEB HEUT FÜR SIE DEN CONFÉRENCIER.
UND SPRECHE GLEICH SCHON FRECH UND FROH
MIT IHNEN ÜBER SPASS UND SHOW,
BALD LERNEN SIE DIE TRICKS AUS „CABARET“.

ALOHA, BIENVENUE,
BIENVENIDOS, ALL OF YOU,
ALT UND JUNG SIND HIER, DAS KANN ICH SEHN.
SIE LERNEN, WIE MAN SHOWBIZ MACHT
UND DABEI WIRD SEHR VIEL GELACHT,
DIESE ARBEIT IST FÜR MICH SEHR SCHÖN!

(Wunderbar, Pater!)

HALLO, BIENVENUE,
HEISS SIE WILKOMMEN HIER,
IN JEDER SPRACHE SOLL ES HEUTE GEH'N.
DAS IST EIN HOHES ZIEL,
DOCH ICH GEB ALLES UND HAB STIL.

SINGEN SIE MIT MIR,
WIR SIND NICHT ZUM SPASS HIER,
HIER IM CABARET –
SIE SOLL'N WAS LERNEN!

GLEICH GEHT'S UMS SINGEN
UND ICH MUSS WAS BRINGEN,
HIER IM CABARET!

Herzlichen Dank. Als ich sagte, dass ein Darsteller ein passendes Opening braucht, war das natürlich nur der Aufhänger für den Beginn. Wir werden über solche „Impulse“ noch ausführlicher sprechen. Lassen Sie uns noch mal zurück an den Anfang gehen.

Nr. 2: ODE AN DIE FREUDE

Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde – halt, das ist wohl etwas zu weit zurück. Lassen Sie uns mit der Planung Ihrer Show beginnen. Frage Nummer 1: Was werde ich singen?

(Sie schreibt, während sie spricht, an die Tafel.)

1. Was werde ich singen?

(Dann geht sie zum Tisch und setzt sich.)

Ich hoffe, ich kann Ihnen im Verlauf des Kurses viele Fragen beantworten, doch falls ich etwas vergessen sollte, habe ich ein paar Kärtchen im Foyer ausgelegt. *(Sie hält einige unbeschriebene Kärtchen hoch, die sich auf dem Tisch befinden.)* Wenn wir nachher eine Pause machen, haben Sie die Möglichkeit, etwas auf ein Kärtchen zu schreiben – ich werde mich dann bemühen, Ihre Frage zu beantworten.

(Ihr Handy klingelt.) Oh, wie peinlich. Entschuldigen Sie. Ich muss drangehen. Hallo Mutter Oberin ... nun, die ersten drei Minuten sind super gelaufen. Oh, okay ... Dankeschön. Wünsch ich Ihnen auch. *(Sie schaltet das Telefon aus.)* Das war die Mutter Oberin, sie wollte mich nur daran erinnern, dass Sie alle brav Ihre Handys ausschalten. Also – würden Sie bitte Ihre Handys ausschalten – und keine SMS während des Unterrichts. Ich sehe die Displays leuchten. Wissen Sie, wo wir gerade von Handys sprechen, ich war kürzlich im Theater und da klingelte bei einer Dame das Telefon. Sie saß auch noch direkt neben mir und ich fand es unglaublich, dass sie tatsächlich dran ging. Sie sagte: „Ich kann jetzt nicht sprechen, ich bin im Theater. *(auf das Stück bezogen, sarkastisch)* Was? Spar dir das Geld. Das Stück ist zum Einschlafen.“ Ich möchte keinesfalls, dass hier so was passiert. *(Sie steht auf.)* Egal – machen wir weiter ...

(Sie zeigt auf die Tafel, während sie Richtung Rampe geht.)

Zurück zur ersten Frage. Was werde ich singen? Bevor wir entscheiden, was Sie singen wollen, sollten wir vielleicht zuerst darüber sprechen, was Sie überhaupt singen können? Wie Ihre Stimme klingt? Etwa nach Musical-Urgestein Ethel Merman?

Nr. 3/3A/3B: KURZE BEGLEITUNG DER LIEDZEILEN

(Nr. 3: beltet à la Merman) NENNT MICH ROSE!

Oder nach Julie Andrews? *(Nr. 3A: lyrisch wie Andrews)* ICH BIN ELIZA!

Mensch, vielleicht haben Sie den Soul von Elvis? *(Nr. 3B)* THEY CALL ME A HOUND DOG!

Was für eine Stimme Sie auch haben, sie müssen unbedingt Lieder aussuchen, die zu Ihrer Stimme passen und zu denen Sie einen Bezug haben. Ich rate Ihnen, verschiedene Songs auszuprobieren, bevor Sie sich endgültig entscheiden. Für mich gilt –

Nr. 4: ICH SUCH EIN LIED FÜR MICH

HAB ICH MIKRO UND BAND

(Sie nimmt das Mikro mit Ständer und geht zur Mitte.)

IST ER DA, DER MOMENT,

DANN SUCH ICH EIN LIED FÜR MICH.
WILLST DU HAUCHEN UND SCHMETTERN,
DANN MACH ES WIE ICH,
UND SUCH EIN LIED FÜR DICH.

SAG, MAGST DU JAZZ?
DOO-WAH-TEN DEE – DOO-WAH-TEN –
DOO-WAH-DEE-AY.

WIE WÄR'S MIT BLUES IN DER NACHT?
UND BLUES BIS UM ACHT?
JAZZ UND BLUES, RED' NICHT LANG, TU'S,
UND FIND SCHON EIN LIED FÜR MICH.

SOLL ES MAL BROADWAY SEIN,
BRAUCHT ES SHOW UND SCHEIN.
UND SUCHST DU NACH DEM ENDREIM,
„AB IN DEN WALD“ MIT SONDHEIM
UND FINDE EIN LIED FÜR MICH.

SUCHST DU MAL EINE DIVA
FÜR ROSSINI IN DER JESCHIWA?
ICH BRAUCH EIN LIED FÜR MICH!

IST DEIN MASS ZUM RAND VOLL,
BLEIBT DIR NUR NOCH MÜDES MOLL.
DOCH MAGST DU FRÖHLICH KLINGEN,
DANN WÄHL DUR ZUM SINGEN.
JA, ICH SUCH EIN LIED FÜR MICH.

DU MAGST ES WILD UND KNUFFIG?
UND AUCH MAL SÜSS UND FLUFFIG?
VON (DER) TIN PAN ALLEY
BIS ZUM SAN FERNANDO VALLEY,
DANN FIND ICH EIN LIED FÜR DICH. (Ganz klar!)

VON DIXIELAND BIS R AND B,
HAB ICH SONGS FÜR IHN UND SIE.
UND BRAUCHST DU HEUT ROCK AND ROLL,
SING ICH LOS MIT GANZ VIEL SOUL.

STECKT MICH IN EIN GROSSES HAUS,
DANN SING ICH BIS ZUM SCHLUSSAPPLAUS.
ICH SUCH EIN LIED FÜR MICH.

UND HAST DU DIE WAHL,
HAB ICH DIE QUAL
UND SUCHE EIN LIED FÜR MICH.

SELBST MAMA SAH VORHER:
WENN SIE JUBELN, WOLL'N SIE MEHR.
JA, ICH BIN SO FREI,
UND SAG DIR GOODBYE.
DOCH ICH KOMME ZURÜCK,
BABY, DAS IST DEIN GLÜCK –
ICH SUCH EIN LIED FÜR DICH.
ICH SUCH EIN LIED FÜR MICH,
AMEN!

Bevor wir weitermachen, würde ich gerne kurz mit Ihnen über Ihr Mikrofon sprechen. Früher sprach ich immer von meinem „Mike“, aber da dachte Vater, ich hätte ein Auge auf den Barmixer geworfen. Glücklicherweise haben wir hier beides: ein Mikro auf einem Ständer und ein kleines Mikroport, hier unter meinem Visier. Doch die meisten Sängerinnen und Sänger haben bloß ein Standmikrofon und müssen sich im Klaren darüber sein, wie das Mikro ihren Sound beeinflusst. Sie müssen stets daran denken, dass Sie sich nicht zu wild bewegen.

(Sie demonstriert es, geht nah an das Mikro, oder weit davon weg, singend.)

Wie sagte schon Daffy Duck: „Ist das Mikro nicht am Mund, klingt das Singen schnell nach Hund.“ Kann ich dafür bitte ein Amen haben?!

(Sie stellt das Mikro zurück und geht zur Tafel.)

Okay – Wenn Sie erst mal eine Idee haben, welche Art von Songs Sie singen können, sollten Sie über Folgendes nachdenken: *(schreibt an die Tafel)* 2. Was ziehe ich an? und 3. Wie style ich mein Haar?

2. Was ziehe ich an? 3. Wie style ich mein Haar?

(Sie geht nach vorne.)

Für mich werden diese Fragen von unserer Ehrwürdigen Mutter beantwortet: *(Sie lenkt die Blicke auf das Foto der Mutter Oberin auf der Staffelei/an der Wand.)* „Schlicht und leis’ in schwarz und weiß.“ Aber für Sie gibt es keine Grenzen. „Ein wenig Glitzer weckt die Lust auf die Show und hebt die *(eindeutige Geste)* – Stimmung“. Ihre Garderobe hilft dabei, die richtige Atmosphäre zu erzeugen. Ihr Programm bietet zum Beispiel bodenständige Country-Musik:

Nr. 5: OH, SUSANNA

Ladies, das schreit nach große Frisuren *(holt das karierte Tischtuch unter der Heiligenstatue hervor)* und vielleicht nach einem karierten Tischtuch, kunstvoll drapiert – und falls Ihre Show etwas gewagter ausfällt: verzichten Sie auf das Tischtuch, drei entsprechende Servietten werden ihre Wirkung nicht verfehlen.

Nr. 6/6A/6B: DREI KLAVIEREINSÄTZE (SERVIETTEN, COCKTAIL, MACHO)

(geht zur vorderen Mitte) Wenn Sie aber etwas richtig Stilvolles anstreben – (Nr. 6A) dann werden eine Hochsteckfrisur und ein Umhang mit Pelzbesatz, so wie ihn der Papst trägt, die richtigen Akzente setzen.

Für euch Jungs ist es einfacher. (Nr. 6B) Falls ihr ein paar Songs aus „Grease“ singen wollt, schmeißt euch in eine Lederjacke und zwängt euch in enge Jeans – und ihr seid fertig für etwas heißen Rock’n’Roll.

Nr. 7: SHA-NA-NA

SHA NA NA NA NA NA,
SHA NA NA NA NA NA,
SHA NA NA NA NA NA, NA! NA!

Für einen etwas eleganteren Look schlüpft man(n) in ein Dinnerjacket oder einen Smoking. Grundsätzlich: Übertreiben Sie es nicht. Und falls Sie Lieder aus dem Ritter-Musical „Camelot“ singen wollen, dann tragen Sie bitte kein langes rotes Gewand und halten ein Zepter. Ein schlichtes Diadem zeigt dem Publikum: Sie sind eine Drama-Queen. *(Sie lacht.)*

Hey, wissen Sie was – damit dieser Kurs richtig greift, brauche ich noch mehr Informationen von Ihnen. Wie viele haben bereits Bühnenerfahrung? Moment, lassen Sie mich das Mikro holen, damit ich direkt mit Ihnen sprechen kann. Keine Angst, dies wird kein Katechismus. Der Rohrstock bleibt in der Schublade.

(An dieser Stelle nimmt SR. ROBERT ANNE das Handmikrofon und begibt sich in den Zuschauerraum, um Fragen zu stellen wie: „Hat jemand von Ihnen Erfahrung auf der Bühne?“, „Wer war schon mal beim Karaoke-Singen?“, „Welchen Song haben Sie gewählt?“. Sie fragt einige Zuschauer, ob sie katholisch sind. Falls ja: „Dann wissen Sie sicherlich, dass man aufsteht, wenn eine Schwester zu einem spricht.“, falls nein: „Dann können Sie auch nicht wissen, dass man aufsteht, wenn eine Schwester zu einem spricht.“ etc.

Sie sucht sich zwei Freiwillige aus und spricht ein wenig mit ihnen. Dann überreicht sie jedem einen kleinen Preis fürs Mitmachen. Ein Preis ist „Die Karte der Heiligen Cäcilia“. Sie liest von deren Rückseite:)

Die Legende besagt, dass die Heilige Cäcilia in ihrer Todesstunde zu Gott sang und so die Schutzheilige der Musiker wurde. Beten Sie also zur Heiligen Cäcilia, falls Ihre Nummer zu sterben droht!

(Der andere Preis ist „Der Schlüssel zum Himmel“. Es ist ein kleiner Schlüssel und sie sagt dazu:)

Für Sie habe ich hier den Schlüssel zum Himmel. Nun müssen Sie nur noch das Tor finden! Viel Glück dabei.

(Weitere Preise für Zuschauer/innen sind denkbar.)

Nun gut, bevor wir zu sehr abdriften, lassen Sie uns mit dem Zusammenbasteln unserer Show weitermachen. Wenn Sie sich für den Stil Ihrer Songs entschieden haben und wissen, wie Sie sich dafür anziehen müssen, wird es Zeit, Ihr Set zu planen.

Wissen Sie vielleicht schon, was das ist, ein Set? Melden Sie sich bitte. *(Es gibt Reaktionen.)*

Als ich diese Frage neulich stellte, deutete ein junger Mann auf die Brust seiner Partnerin. Ich rief, Junge, das ist kein Set sondern ein Brett!
Ich sagte es bereits, ich bin unter Musikern aufgewachsen – da musste man schlagfertig sein.

(Sie geht zurück auf die Bühne.)

In diesem Fall bezeichnet „Set“ nicht das Bühnenbild. „Set“ ist ein Fachausdruck für die Zusammenstellung der Songs, die Sie singen werden. Wenn Sie über Ihr „Set“ sprechen, werden Sie sofort wie ein Profi klingen und nicht wie ein blutiger Anfänger.

(Auf der Bühne befestigt sie das Mikrofon auf dem Ständer und geht zur Tafel. Sie wischt die drei Fragen weg und schreibt:)

Set-Ups

Wenn Sie die Songs für Ihr Set wählen, müssen Sie auch über die Set-Ups nachdenken. Verwechseln Sie das bitte nicht – ein Set-Up bezeichnet den entsprechenden Einstieg, einen geeigneten Übergang zum nächsten Song.

(Sie geht zum Tisch herüber.)

Sie könnten einen Witz erzählen oder vielleicht eine Geschichte, die sich auf das Lied bezieht. Sie erinnern sich bestimmt, dass ich Ihnen von meiner Heimat Brooklyn erzählt habe. Nun, wenn man in Brooklyn aufwächst, dann musste man knallhart sein. Als ich in der siebten Klasse war, wurde ich auf die Saint Clare's-Schule für Schwererziehbare geschickt. Und wo wir gerade von Härte sprechen – ich weiß nicht, wer da heftiger drauf war, die Kinder oder die Nonnen.

(Sie geht nach vorne.)

Ich werde nie den Tag vergessen, als sich einer der Jungs auf dem Spielplatz weigerte, sich in die Reihe einzuordnen, um zurück in die Klasse zu gehen. Da gab ihm die Schwester einen kleinen Schubs. Und er schrie: „Nimm deine verdammte Hand von mir.“ Daraufhin sie: „Weißt du was, Vinnie, ich kann auf die gleiche Weise mit dir sprechen. Und wenn du deinen verdammten Hintern nicht bewegst, dann wird dein verdammter Kopf gleich in die Luft fliegen.“ Nun, die Mutter Oberin hatte mich gewarnt. Falls ich Ihnen erzähle, was die Schwester damals wirklich sagte, würde sie den verdammten Musical-Kurs hier platzen lassen. Daher müssen Sie das selbst herausfinden. Aber ich komme vom Thema ab.

(Sie geht zur Seite und setzt sich auf die Tischkante.)

Nr. 8: ICH WUCHS AUF IN BROOKLYN

Der Punkt ist: Eine solche Geschichte gibt mir die Gelegenheit, anschließend etwas mehr von mir preiszugeben – in einem Lied.

ICH WUCHS AUF IN BROOKLYN,
NICHT SEHR WEIT VON BARBRA STREISAND.
WIR WAREN ARME LEUTE,
AUF DEM TISCH STAND OFT NUR REIS UND BILLIGWEIN.

ALS ICH AUFWUCHS IN BROOKLYN,
WUSSTE MAN NICHTS VON BARBRA STREISAND.
DA KANNT KEINER „FUNNY GIRL“
UND NIEMAND SPRACH VON FANNY BRICE UND JULE STYNE.

WER DACHTE AN RUHM?
ES GAB VIEL ZU VIEL ZU TUN, TAG FÜR TAG,
UND JEDER HIER IN BROOKLYN SCHIEN ALLEIN.

(Sie geht nach vorne.)

UNSER SPIEL GLITT AUS DER HAND,
WIR WAR'N AUSSER RAND UND BAND,
UND BRACHEN NACHTS IN EINEN KLEINEN LADEN EIN.

DIESE NACHT HAT MICH VERÄNDERT,
ICH KAM WEIT VON BARBRA STREISAND
IN EIN HEIM, GENANNT SAINT CLARE'S,
UND ICH ZAHLTE DORT DEN PREIS IM NACHHINEIN.

DAMALS IN SAINT CLARE'S IN BROOKLYN,
SCHWESTER ROSE FRANCIS WAR VOLLER GÜTE,
UND PLÖTZLICH, ICH WEISS GAR NICHT WIE,
DA DRANG IHR RAT IN MEINE SEELE EIN.

SIE SPRACH, ICH WÄR NUN BEREIT
FÜR EINE WUNDERBARE ZEIT,
DENN WIE EIN STERN AM HIMMEL STRAHLT MEIN SCHEIN.

PLÖTZLICH WURDE MIR SEHR SCHNELL KLAR,
DASS ICH WIRKLICH SEHR OFT SCHLIMM WAR,
UND ICH SCHWOR, ICH WÜRDE FORTAN BESSER SEIN.

BALD SCHON ZU HAUS IN BROOKLYN,
DA SUCHTE ICH BARBRA STREISAND.
SIE WAR LÄNGST AM BROADWAY
UND GLÄNZTE DORT ALS „FUNNY GIRL“ VON JULE STYNE.

WIE BARBRA GING AUCH ICH FORT

UND VERLIESS DEN ORT DES KUMMERS,
AUCH ICH FAND MEINEN WEG.
UND ICH WAR, WIE BARBRA STEISAND, NICHT ALLEIN.

Hallo, Yentl!

SO KANN DAS SEIN.

(Das Lied endet in der vorderen Mitte.)

Eine Falltür, auf die keiner von Ihnen treten sollte, trägt die Aufschrift: Zweite Geige. Hat irgendwer schon darüber gehört? Pater, weißt du, was es bedeutet, die zweite Geige zu spielen? Nein? Ich wusste es auch nicht, bis mein Dad es mir erklärte. Die zweite Geige sitzt im Orchester immer hinten, während die erste Geige den ganzen Ruhm einstreicht. Als wir unsere erste Benefizshow an der Mount Saint Helen's-Schule auf die Bühne brachten, wollte die Mutter Oberin, dass ich die zweite Geige spiele. Sie nannte es „die Zweitbesetzung“.

Nr. 9: DIE ZWEITE GEIGE

Aber letztendlich war es die zweite Geige. Daher machte ich ihr klar:

(Sie geht zum Foto der Mutter Oberin.)

ICH HAB EINE KLEINE BITTE,
DER MAN HOFFENTLICH ENTSPRICHT:
ICH, DIE SCHWESTER ROBERT ANNE
HÄTT JETZT GERNE ETWAS LICHT.

DIE ZWEITBESETZUNG KOMMT NUR DRAN,
WENN IRGENDETWAS WAR,
ALLE SIND WÜTEND,
DENN JEDER WILL DEN STAR!

ICH SPIEL HIER DIE ZWEITE GEIGE,
UND DAS HEISST FÜR MICH ICH SCHWEIGE,
ICH WARTE VERGEBLICH BIS ZULETZT.
MANCHMAL BETE ICH KALT,
GOTT VERZEIH MIR,
WIRD DER STAR BALD KRANK –
ALS ZWEITBESETZUNG BIN ICH FEHLBESETZT!

Ich hab nachgelesen, was es heißt, die Zweitbesetzung zu sein und glauben Sie mir, es war nicht ermutigend!

(Sie geht zum Tisch und holt aus der Schublade ein paar Dinge hervor, während sie nach einem Buch sucht; eine Dose „Slim Fast“ und eine quietschende Nonnenpuppe. Sie findet das Buch und singt weiter.)

WER KENNT HIER SCHON DOLLY LEVI

ODER BIBI OSTERLAND?
AUDREY HEPBURN WAR NIE KRANK
UND BIBI NIE BEKANNT.
UND AUCH LENORA NEMETZ
SCHREIBT IN IHREM LEBENSLAUF,
DASS SIE ALLE GROSSEN DOUBELTE.
TROTZDEM GAB SIE AUF!

Schauen wir mal nach, wer sonst noch drin steht. Alles klar, hier ist die große Ausnahme:
Shirley MacLaine. Doch –

SHIRLEY ZÄHLT HIER NICHT.
DAS WAR SEHR BIZARR.
CAROL HANEY BRICHT EIN BEIN
UND SHIRLEY IST EIN STAR.
ICH GLAUB, IN IHREM FALL
HAT SICH DAS SCHICKSAL WOHL GEIRRT.
SOLCH EIN WUNDER SCHEINT UNMÖGLICH,
WENN DIE ZWEITE ERSTE WIRD!

(Sie wirft das Buch mit dem Cover nach unten auf den Tisch)

OH! HIER ALS ZWEITE GEIGE,
ALS EIN DOUBLE OHNE JUBEL
BLEIBT MAN TATENLOS,
DIE HÄNDE BRAV IM SCHOSS.
SELBST WENN MAN DICH AUS DER KARTEI KENNT,
BIST DU KEINE BARBRA STREISAND UND DU
ENDEST NUR ALS „SECOND HAND ROSE“.

Damals sagte ich zu ihr: „Mutter Oberin, ich habe große Pläne.“ Wissen Sie, was sie sagte?
„Da hilft nur beten.“ „Und für was?“ – „Für ein Wunder.“

ICH WEISS, WENN MUTTER OBERIN
EIN SOLO VON MIR SIEHT,
DANN BEISSE ICH BEI IHR UND ANDEREN
NICHT MEHR AUF GRANIT.
WIE IM MÄRCHEN WIRD DAS ENDE
DOCH NOCH WUNDERBAR.
ICH STEH IM LICHT UND BIN DER STAR!

(Sie nimmt das Buch und geht damit zum Klavier.)

Hey Pater, hast du schon mein Buch gesehen? Ich hab's online bestellt.

**Die Zweitbesetzung:
Wie Christina Aguilera Britney Spears ausstach**

Oh, schau mal, auf der Rückseite steht noch mehr. „Andere Titel, die hilfreich sein können.“

**Stephen Sondheim für Pianisten:
Das Audition-Desaster**

**Tipps von Rex Harrison:
Sprechgesang für unmusikalische Darsteller**

**Elizabeth Taylor über Richard Burton:
Traue keinem Schwanz über vierzig**

Whoaaaa!

(Sie wirft das Buch auf das Klavier.)

Schnell weiter im Programm!!

(Sie geht zum Tisch.)

Jetzt sind wir an dem Punkt angelangt, wo Sie bereit sind Songs auszuwählen und in einem Set zusammenzufassen. Der richtige Zeitpunkt eines Songs in Ihrem Set ist genauso wichtig wie der Song selbst. Erinnern Sie sich noch, als ich Ihnen von der Dame mit dem Handy erzählt habe? Das war noch nicht das Ende der Geschichte. Das Theaterstück zog sich ziemlich in die Länge und während einer Szene kam auf der Bühne ein Telegramm an. Ein Schauspieler fragte: „Was steht drin?“ Und die Dame drehte sich zu mir und sagte: „Spielen Sie schneller!“ Das richtige Tempo ist absolut entscheidend für Ihr Set.

Meine eigene Regel besagt: Vergesse niemals den Humor. Wie in diesem kleinen Lied: Spiel den Country Enut. *(Sie nimmt ein rotes Halstuch aus dem Schreibtisch und bindet es um.)* Nun fragen Sie vielleicht: „Was ist das, ein Country Enut?“ Es ist ein Country Tune, ein Lied – bloß rückwärts buchstabiert!

Nr. 10: DER COUNTRY ENUT

ICH SASS ALLEIN IN 'NEM WASCHSALON,
SCHAUTE DER TROMMEL ZU.
UND ICH DRÜCKTE ZUM SPASS AUF MEINEM I-POD RUM,
ICH GLAUB, ER LIEF RÜCKWÄRTS, NANU!

ERST WOLLTE ICH MEINEN OHR'N NICHT TRAU'N,
UND KONNTE NICHT MEHR RUH'N.
DAS WAR WIRKLICH EIN COUNTRY „ENUT“,
SPRICH ES RÜCKWÄRTS UND ES HEISST „TUNE“.

WAS WAR, WIRD REAL IN 'NEM ENUT,
JEDER DENKT, DAS KLINGT GESTÖRT.
DOCH ICH HAB DAMALS IN DEM WASCHSALON
FOLGENDES GEHÖRT:

(singt weiter mit US-Akzent)

ICH GLAUB ES KAUM, MEIN HUND LEBT NOCH,
UND ICH FRAGE MICH, IST DAS WAHR?
MEIN VATER SITZ NICHT MEHR IM KNAST
UND GEHT NIEMALS MEHR IN 'NE BAR.

DIE W-O-H-N-U-N-G WIRD G-N-U-N-H-O-W.
DER TYP, DER MICH OFT BETROGEN HAT,
IST MAL WIEDER PLATT.

DER FAULE SCHECK, DEN ICH DIR SCHICKTE,
KAM ZU MIR ZURÜCK.
DIE DAME VON DER BANK SPRACH BLOSS:
DAS WAR KEIN MEISTERSTÜCK.

MEIN HAAR IST LANG, MEINE HOSE ENG,
HAT IRGENDWER EINEN KAMM?
IN BROOKLYN SPIELT MAN BASEBALL
UND JIMMY IST MEIN MANN.

ROY REITET AUF TRIGGER,
UND BONANZA IST EIN HIT.
EIN HANDY GIBT'S NOCH NICHT,
UND AEROBIC HÄLT UNS FIT.

ELVIS LEBT IN MEMPHIS,
LIZ TAYLOR WAR NIE FETT.
BILL CLINTON MACHT HEUT SPÄTSCHICHT,
LIEGT MIT MONICA IM BETT.

JA, SITZT DU MAL IM WASCHSALON
UND DEIN TAG IST SO GRAU,
DANN SPIEL DOCH EINEN ENUT,
DAS MACHT DEN HIMMEL BLAU.

DIE STRASSE OHNE HOFFNUNG,
FÜHRT DANN IN DIE HEITERKEIT.
DENN HÖRST DU EINEN ENUT,
HÖRST DU EINEN ENUT,
HAST DU EINE BESS'RE ZEIT!

Hauptsache rückwärts, okay?!

(Sie wirft das Halstuch zurück in den Schreibtisch und geht zum Klavier.)

Also, wenn Sie einen ganzen Abend alleine bestreiten möchten, brauchen Sie auch mal eine kleine Verschnaufpause. Lassen Sie Ihre/n Musiker mit einem Solo glänzen. Hier ist eine Nummer aus einer unserer früheren Shows. Sie trägt den passenden Titel „Die Padre Polka“. Hau in die Tasten, Padre.

Nr. 11: DIE PADRE POLKA (INSTRUMENTAL)

(Sie geht ab und schaut an einigen Stellen kurz aus der Gasse, um mit dem Publikum im Polka-Rhythmus zu klatschen.)

Das war fantastisch. *(Sie beginnt zu applaudieren.)* Okay, das reicht. Zurück zur Arbeit.

Bis jetzt haben wir immer über Soloauftritte gesprochen. Aber falls Sie es sich leisten können, Backgroundsänger für Ihre Show zu engagieren, dann wird das Ihrem Programm eine neue Dimension verleihen. Sie können natürlich auch Ihren „Sugar Daddy“ dafür bezahlen lassen, falls Sie so einen haben. Die Mutter Oberin bat mich, diesen Ausdruck nicht zu verwenden – sie nennt diese Menschen Wohltäter. Aber lassen wir uns nicht veräppeln. Seit ich mein Armutsgelübde abgelegt habe, bin ich auf die Gunst von Fremden angewiesen – und genau an dieser Stelle kommen Sie ins Spiel. Für die nächste Nummer brauche ich Sie alle als meine Backgroundsänger.

(Sie geht ins Publikum.)

Okay – ich habe folgendes Lied ausgesucht: Schaut uns Elvis zu?

In Ihren Programmen liegt ein Blatt mit ein paar Textzeilen. *(Falls die Texte getrennt vom Programm gedruckt wurden, sagt sie: Bitte nicht wegwerfen, wenn wir damit fertig sind. Sie benötigen das Blatt auch für die zweite Hälfte des Kurses.)*

So, versuchen wir's mal.

Nr. 12: ZEILEN VON „ELVIS“

(Sie bringt dem Publikum die Zeilen bei.)

SHOO-WOP-A, DOO-WOP-A
SHOO-WOP-A, DOO-WOP-A, ZU

Die nächste Stelle ist: ELVIS, WIR SIND SÜCHTIG NACH MEHR.

Versuchen wir's. ELVIS, WIR SIND SÜCHTIG NACH MEHR.

Klasse. Singen Sie bitte erst, wenn ich Ihnen ein Zeichen gebe, okay?

Nun brauche ich noch drei Freiwillige hier oben, die mir helfen, das Publikum anzuleiten. Wer möchte gerne auf die Bühne? Melden Sie sich bitte.

(Sie wählt drei freiwillige Zuschauer aus und bringt sie zur Musik auf die Bühne. Dort werden sie gemeinsam das Publikum animieren.)

Nr. 13: WHEN THE SAINTS GO MARCHING IN

(Wenn sie auf der Bühne angekommen sind, nimmt sich die Schwester das Handmikro und stellt den drei Zuschauern Fragen wie: „Wie heißen Sie?“, Was machen Sie, wenn Sie nicht als Backgroundsänger/in auf der Bühne stehen“.)

Okay, sollen wir mal einen Versuch wagen?

Nr. 14: SCHAUT UNS ELVIS ZU?

WENN WIR NOCH IN DEN SIXTIES WÄR'N,
LÄG DAS NÄCHSTE LIED NICHT FERN.
ICH KÄMMTE EINE TOLLE MIR
UND STELLTE DIESE FRAGE HIER:

(Sie setzt eine typische Elvis-Brille auf.)

SCHAUT UNS ELVIS ZU?
RUFT ER: LEG LOS UND TU'S!
ER WÄR DA IM NU,
UND SÄNG FÜR MICH DEN BLUES.
SCHAUT, OH SCHAUT UNS ELVIS –

**SHOO-WOP-A, DOO-WOP-A
SHOO-WOP-A, DOO-WOP-A ZU?**

SCHAUT UNS ELVIS ZU?
HÄTT' ER NOCH IMMER SOUL?
ER RIEF MIR ZU, AUCH DU,
HAST DRIVE UND ROCK AND ROLL!
SCHAUT, OH SCHAUT UNS ELVIS –

**SHOO-WOP-A, DOO-WOP-A
SHOO-WOP-A, DOO-WOP-A ZU?**

HEY PRISCILLA, SAG MIR NUN,
WAS WÜRD' ELVIS PRESLEY TUN?
GÄB' ER SEINE „BLUE SUEDE SHOES“
UNSRER BACK-UP-SÄNGERN SINGEND BEIM BLUES?

WÄR ER VERGNÜGT UND WÄR IHM WOHL,
MIT DIR UND MIR BEIM ROCK AND ROLL?
ICH WÜNSCH MIR DEN KING HIERHER –

ELVIS, WIR SIND SÜCHTIG NACH MEHR.

SCHAUT UNS ELVIS ZU?
ICH HOFF, ER KANN UNS SEHN.
ER WÄR HIER IM NU,
KÖNNT UNS SO GUT VERSTEHN.
SCHAUT, OH JA, SCHAUT DER KING UNS –

**SHOO-WOP-A, DOO-WOP-A
SHOO-WOP-A, DOO-WOP-A ZU?**

OO-OO-OO.

(Sie bringt das Mikrofon zurück und applaudiert den drei Backgroundsängern.)

Wunderbar!! Ihr wart großartig. Und weil ihr so mutig gewesen seid, habe ich hier ein kleines Dankeschön für jeden von euch, direkt von den Kleinen Schwestern von Hoboken. *(Sie überreicht jedem eine CD von einer der Nonsense-Shows. Sie holt sie aus der Schublade, wie auch drei Münzen.)* Und außerdem habe ich hier für jeden eine Gedenkmünze des Heiligen Genesius. Er ist der Schutzheilige der Schauspieler und Musiker. Unglücklicherweise wurde er enthauptet. Vermutlich von einem Kritiker. Einen herzlichen Applaus für die drei!

(Die Freiwilligen gehen auf ihre Plätze zurück.)

Sie können Ihre Show noch bunter machen, indem Sie weitere Figuren erfinden. Diese kurzen Verwandlungen haben mich schon immer begeistert. Bereits vor Jahren alberte ich vor meiner Klasse mit meinem Schleier rum und zwirbelte ihn – *(Sie zieht ihren Schleier über die Schultern und dreht die Enden zu Zöpfen.)* und schon wurde ich zu Judy Garland *(singt): SOMEWHERE OVER THE RAINBOW.* „Toto, ich glaube, wir sind nicht mehr in Kansas.“ Nun, das brachte bei den Kinds einige Lacher hervor, also machte ich weiter – *(zieht die Zöpfe zur Seite und singt): ZWEI MAL DREI MACHT VIER, WIDDEWIDDEWITT UND DREI MACHT NEUNE!* Hier ist etwas für diejenigen, die in letzter Zeit Schwierigkeiten mit der Börse hatten. *(Sie zieht die Zöpfe bis an eine Seite ihres Gesichts, als ob sie sich erhängt.)* Schwester Merrill Lynch! Oh, ich weiß noch was Gutes, einen Moment bitte. *(Sie dreht sich nach hinten und zieht das weiße Futter ihres Schleiers über eine Gesichtshälfte, dann dreht sie sich um und humpelt als „Phantom der Oper“ nach vorne.)*

Nr. 15: PHANTOM-THEMA

Solch eine Verwandlung kann sehr lustig sein. Beinahe als würde ein Gaststar einen Auftritt in Ihrer Show haben. Für die nächste Einlage werde ich alle Register ziehen, daher brauche ich eine Minute.

(Sie setzt sich an den Schreibtisch, zieht eine Schachtel hervor, klappt sie auf, und macht sich hinter einem Schminkspiegel als „Baby Jane Hudson“ zurecht – alles, während sie singt. Dies war die Rolle der alternden Bette Davis in dem Film „Was geschah wirklich mit Baby Jane?“ aus dem Jahr 1962. Anm. d. Übers.)

Nr. 16: WAS WURDE DAMALS AUS ... ?

(Der Schminkspiegel verbirgt ihre Verwandlung.)

BEIM FILM GIBT'S KINDER, DIE WURDEN EIN STAR,
WIE MAR'GRET O'BRIEN UND TEMPLE UND GARLAND.
SIE WURDEN GEDRILLT UND MUSSTEN SEHR STARK SEIN,